

# **Forschungsbericht 2006**

**Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche  
Steuerlehre**



**Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**

**Fakultät für Wirtschaftswissenschaft**

## **Lehrstuhl BWL, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre**

Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg  
Tel. +49 (0)391 67 18811, Fax +49 (0)391 67 11142

### **1. Leitung**

Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

### **2. Hochschullehrer**

Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

### **3. Forschungsprofil**

Entscheidungswirkungen der Unternehmensbesteuerung

- Analyse ausgesuchter Regelungen des geltenden Rechts
- Untersuchung aktueller Vorschläge zur Fundamentalreform der Unternehmensbesteuerung
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in der EU

Steuerbelastung ausgewählter unternehmerischer Betätigung

- Finanzdienstleistungsunternehmen
- Immobilieninvestitionen

Steuerliche Vorteilhaftigkeit der Altersvorsorge

- Vorteilhaftigkeit der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Altersvorsorge aus Anlegersicht - individuell, betrieblich oder kollektiv

### **4. Forschungsprojekte**

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

**Projektbearbeiter:** Marcel Brassat

**Förderer:** Sonstige; 20.12.2004 - 30.06.2007

#### **Asset-Liability Management des Pensionsfonds unter Steuern**

Im Rahmen des Projektes soll der Einfluss von Steuern auf Finanzierungs- und Anlageentscheidungen von Pensionsfonds (i.S.d. § 112 VAG sowie Treuhandmodelle) analysiert werden.

Auf der Liability-Seite wird die versicherungstechnische Ausgestaltung von Leistungszusagen dargestellt. Im Einzelnen werden dabei Zusagen der Alters-, der Invaliden- und der Hinterbliebenenversorgung betrachtet, ebenso wird auf die Unverfallbarkeit der Ansprüche eingegangen. Einzelne versicherungsmathematische Bewertungsmethoden der

Leistungsverpflichtungen (Ansammlungsverfahren, Gleichverteilungsverfahren) werden einander gegenübergestellt; die Verpflichtungen werden anhand von Kennzahlen wie Duration und Konvexität beschrieben.

Auf der Asset-Seite stellt sich die Frage nach der Art der Anlage und nach dem Umfang der Dotierung des Fonds, der der Sicherung der Verpflichtungen dient. Mit Blick auf steuerliche Regelungen erfolgt hier die Anlage entweder in risikolose, festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen) oder in riskobehaftete Wertpapiere (Aktien). ... [mehr](#)

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Maik Dietrich, Dipl.-Vw. Dominik Rumpf

**Förderer:** Haushalt; 18.04.2006 - 18.04.2009

### **Cashflow-Steuer und Harmonisierung des europäischen Steuersystems**

Im Steuerregime einer nachgelagerten Besteuerung kann man völlig konsistent auf die Besteuerung von Unternehmen verzichten. Damit würde auch die Erstellung von Steuerbilanzen überflüssig werden. Ziel dieses Projektes ist es, verschiedene Ausgestaltungsvarianten der nachgelagerten Besteuerung auf ihre Folgen für die Verteilung des Steueraufkommens zwischen den EU-Staaten zu ermitteln. Bei dieser Untersuchung soll auch auf mögliche Anpassungsmaßnahmen der betroffenen Unternehmen eingegangen werden. Letztendlich stellt sich noch die Frage, ob die gleichzeitige Einführung einer Cashflow-Steuer einen Einfluss auf die Erreichung der Ziele hat, welche die Europäische Union mit der Harmonisierung des europäischen Steuersystems verfolgt.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Jörg Mugler

**Förderer:** Haushalt; 01.07.2005 - 30.06.2009

### **Effektive Steuerbelastung von Banken und Versicherungen**

Zahlreiche nationale und internationale Untersuchungen beschäftigen sich mit der für Investitions- und Standortentscheidungen bedeutsamen steuerlichen Effektivbelastung von Unternehmen, wobei bislang aber hauptsächlich klassische Industrieunternehmen im Fokus standen. Der Finanzsektor, bestehend aus Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen, wurde jedoch bisher meist umgangen – vermutlich wegen der stark andersartigen Struktur von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Das Projekt soll diese Lücke schließen, indem mittels einer mehrperiodigen Unternehmenssimulation für unterschiedliche Typen von Banken und Versicherungen Effektivsteuersätze berechnet werden, die mit denen von Industrieunternehmen verglichen werden können.

Hierzu ist einerseits ein in der Literatur beschriebenes Simulationsmodell auf die Besonderheiten der betreffenden Branchen anzupassen. Andererseits sind die Spezifika der Besteuerung dieser Branchen zu dokumentieren und auf ihre Relevanz für die Modellrechnung zu überprüfen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Maik Dietrich

**Förderer:** Haushalt; 18.04.2006 - 18.04.2009

### **Empirische Untersuchungen zum deutschen Steuersystem**

Mit diesem Projekt soll an die Debatte angeknüpft werden, ob Deutschland im internationalen Vergleich als Hoch- oder Niedrigsteuerland anzusehen ist. Die zu diesem Zweck zu erhebenden und mittels statistischen Verfahren auszuwerten Daten sollen Antworten auf diverse Fragen liefern: Wie wird das deutsche Steuersystem im Ausland wahrgenommen? Ist die Einschätzung ausländischer Investoren von eventuellen Erfahrungen mit dem deutschen Fiskus geprägt? Orientieren sich Investoren an nominalen oder effektiven Steuersätzen? Hat die weite der Bemessungsgrundlage einen Einfluss auf die Beurteilung des deutschen Steuersystems? Wie beeinflusst die Rechtsform bzw. die Größe ausländischer Gesellschaften die Einschätzung des deutschen Steuersystems? Planen ausländische Unternehmen, mit dem Ziel einer Steuerbelastungsreduktion, den Gewinntransfer in ihr Heimatland?

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter  
**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Maik Dietrich, Dipl.-Kfm. Jörg Mugler  
**Förderer:** Haushalt; 01.12.2005 - 31.12.2009

#### **Entscheidungswirkungen einer harmonisierten EU-Konzernbesteuerung**

Die Steuerbehörden der EU-Länder sehen in der Gewinnverlagerung durch unangemessene Verrechnung von Leistungsbeziehungen in der multinationalen Unternehmung (MNU) ein Steuerschlupfloch riesigen Ausmaßes. Die steuerpflichtigen Unternehmen beklagen dagegen hohe Deklarations- und Streitkosten und die Gefahr steuerlicher Doppelbelastung bei der Verrechnungspreisgestaltung. Zur Lösung des bei Steuersatzgefälle bestehenden Verrechnungspreisproblems schlägt die EU-Kommission vor, künftig auf die gesonderte Besteuerung der Gesellschaften einer MNU (Trennungsprinzip) zu verzichten und stattdessen einen konsolidierten Konzerngewinn nach einer Aufteilungsformel auf die Ansässigkeitsstaaten zu verteilen und mit dem jeweiligen Steuersatz zu besteuern (Einheitsprinzip). Dieses Projekt untersucht die Auswirkungen des Reformkonzepts auf die Gewinnausweis- bzw. Gewinnverwendungspolitik sowie Investitions- und Finanzierungsentscheidungen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter  
**Projektbearbeiter:** Dipl.-Kfm. Maik Dietrich  
**Förderer:** Haushalt; 18.04.2006 - 18.04.2009

#### **Investitionsentscheidungen in Kapitalgesellschaften**

Wenn ein Steuersystem von fehlender Entscheidungsneutralität geprägt wird, ist es unumgänglich, Steuern in Entscheidungskalküle zu integrieren. Nur so ist sichergestellt, dass die für den Investor nach Steuern optimale Entscheidung getroffen wird. Der Kapitalwert nach Steuern gilt in der betriebswirtschaftlichen Steuerplanung seit langem als Standardmodell für Investitionsentscheidungen eines einkommensteuerpflichtigen Investors. Soll jedoch über eine Investition in einer eignerdominierten Kapitalgesellschaft entschieden werden, so ist das Standardmodell insofern zu überdenken, als Steuerwirkungen nun auf zwei Ebenen auftreten: in der selbständig steuerpflichtigen Kapitalgesellschaft und bei deren einkommensteuerpflichtigen Eignern.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter  
**Projektbearbeiter:** Torsten Bartlitz  
**Förderer:** Haushalt; 20.12.2004 - 31.03.2006

### **Steuerliche Vorteilhaftigkeit der betrieblichen und privaten Altersvorsorge bei diskontinuierlichen Erwerbsbiografien**

Die Struktur der Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland befindet sich in einem tief greifenden Wandel. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung, wird die gesetzliche Rentenversicherung ihr derzeitiges Versorgungsniveau nicht aufrechterhalten können. Für die momentan Erwerbstätigen sowie für zukünftige Generationen bedeutet dies, dass sie für den Erhalt des Lebensniveaus im Rentenalter zwingend zusätzlich vorsorgen müssen.

In einem ersten Schritt werden in dem Projekt die steuerliche Behandlung und Förderung der zusätzlichen Altersvorsorge geklärt. Daran anschließend sollen in einem zweiten Schritt Gestaltungsempfehlungen für den Aufbau der Altersversorgung für kontinuierliche Erwerbsverläufe erarbeitet werden. Aufbauend auf diese Grundlagen wird abschließend der eigentlichen Frage nachgegangen, ob und ggf. wie die in neuerer Zeit ständig zunehmenden diskontinuierlichen Erwerbsbiografien die Handlungsempfehlungen beeinflussen.

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

**Projektbearbeiter:** N.N.

**Förderer:** Haushalt; 01.10.2005 - 14.04.2008

### **Vorteilhaftigkeit geförderter, rentenförmiger Vorsorgeformen unter Berücksichtigung des Langlebkeitsrisikos**

Angesichts der sich verändernden Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland wird die gesetzliche Rentenversicherung ihr derzeitiges Versorgungsniveau nicht aufrechterhalten können. Um das erreichte Konsumniveau im Rentenalter beibehalten zu können, müssen die heutigen und zukünftigen Erwerbstätigen zusätzlich für das Alter vorsorgen. Eine Möglichkeit ist, in der Erwerbszeit Kapital aufzubauen, um dieses in der Rentenzeit für die Aufrechterhaltung des Lebensstandards nutzen zu können. Diese Anlageform hat den Vorteil, dass das angesparte Kapital im Fall eines frühen Todes problemlos vererbt werden kann. Außerdem gewährt sie die höchstmögliche Flexibilität. Gleichzeitig besteht jedoch das Risiko, dass das Kapital bereits vor dem Lebensende aufgebraucht ist. Alternativ kann eine rentenförmige Vorsorgeform gewählt werden. Dies hätte den Vorteil, dass sie für die gesamte verbleibende Lebenszeit periodische Auszahlungen garantiert und somit gegen das Langlebkeitsrisiko versichert. Dafür sind die Flexibilität und die Vererbbarkeit eingeschränkt.  
... [mehr](#)

---

**Projektleiter:** Prof. Dr. Dirk Kiesewetter

**Projektbearbeiter:** Michael Thaut

**Förderer:** Sonstige; 20.12.2004 - 30.06.2006

### **Vorteilhaftigkeitsvergleich für leistungsabhängige und beitragsorientierte Zusagen und die Umstellung der Direktzusage auf den Pensionsfonds**

In vorangegangenen Forschungsprojekten wurde die steuerliche Vorteilhaftigkeit der Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung insbesondere für Leistungszusagen grundlegend geklärt. Modellrechnungen erfolgten in einem quasi-sicheren Modellrahmen. Ziel dieses Projekts ist es, die steuerliche Vorteilhaftigkeit von Versorgungszusagen im Rahmen eines versicherungsmathematisch fundierten Modellrahmens zu untersuchen und dabei den Untersuchungsgegenstand auf die neue, beitragsorientierte Form der Zusage auszudehnen. Außerdem soll die Übertragung bestehender Altzusagen in einen externen Pensionsfonds, die

vom Gesetzgeber steuerlich gefördert wird, modelliert werden.

## **5. Veröffentlichungen**

### ***Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften***

#### **Kiesewetter, Dirk; Thaut, Micheal**

Die Umstellung der Anlage der Heubeck-Richttafeln von Perioden- auf Generationentafeln und ihre Wirkung auf die Kosten von Pensionszusagen

In: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft. - Karlsruhe: Verl.

Versicherungswirtschaft, ISSN 0044-2585, (2006), 1, S. 23-52

#### **Kiesewetter, Dirk; Zapf, Matthias**

Muss die Rücklagenbildung gemeinnütziger Stiftungen gesetzlich geregelt werden?

In: Zeitschrift zum Stiftungswesen: ZSt. - Berlin: Berliner Wissenschafts-Verl, ISSN 1611-6925,

Bd. 4 (2006), 3, S. 115-125

#### **Maiterth, Ralf; Niemann, Rainer; Blaufus, Kay; Kiesewetter, Dirk; Knirsch, Deborah; König, Rolf; Hundsdoerfer, Jochen; Müller, Heiko; Sureth, Caren; Treisch, Corinna**

arqus-Stellungnahme zur faktischen Abschaffung der Erbsteuer für Unternehmer

In: Der Betrieb: Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht,

Arbeitsrecht. - Düsseldorf: Verl.-Gruppe Handelsblatt, ISSN 0005-9935, Bd. 59 (2006), 50, S. 2700-2702